

**(Die Kerze wird angezündet)****Begrüßung:**

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes,  
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

„*Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt.*“  
So hat Jesus es uns versprochen. Egal ob wir gerade alleine  
sind oder mit anderen zusammen, ER ist auch da.

Mit dem Trinitatisfest vor einer Woche sind wir in die  
„festarme“ Zeit des Kirchenjahres eingetreten. Und  
trotzdem gibt es für uns viel zu feiern: weil Jesus Christus  
der König der Welt ist und weil er regiert! Wir sind seine  
Königskinder und dürfen erleben, dass er seine Macht  
einsetzt, um diese Welt und unser Leben zu verändern.

Das passiert auch jetzt, wenn wir zusammen Gottesdienst  
feiern.

EG 165,1.2.6.8 „Gott ist gegenwärtig“ **ODER** „How great is  
our God“

Gemeinsam beten wir mit Worten aus Psalm 34 (*der Psalm  
wird gemeinsam gesprochen*)

2 (⌘) Ich will den HERRN preisen zu jeder Zeit.  
Sein Lob soll stets aus meinem Mund kommen.

3 (⌘) Mit ganzer [Seele](#) möchte ich den HERRN rühmen.  
Die Armen sollen es hören und sich freuen!

4 (⌘) Preist mit mir die Größe des HERRN!  
Lasst uns gemeinsam seinen Namen hochleben!

5 (⌘) Als ich den HERRN suchte, antwortete er mir.  
Er zog mich heraus aus allen meinen Ängsten.

6 (⌘) Wer sein [Angesicht](#) erblickt, strahlt vor Freude.  
Niemand wird vor Scham erröten.

7 (⌘) Hier steht ein armer Mensch, der um Hilfe rief.  
Der HERR hörte es  
und rettete ihn aus aller Not.

8 (⌘) Der [Engel](#) des HERRN lässt sich nieder bei denen,  
die dem HERRN mit [Ehrfurcht](#) begegnen.

Er schützt sie von allen Seiten und rettet sie.

9 (⌘) Schmeckt und seht selbst, wie gut der HERR ist!  
Glücklich ist, wer bei ihm Zuflucht sucht.

10 (⌘) Verehrt den HERRN, ihr [Heiligen](#) aus seinem Volk!  
Ja, wer ihn verehrt, dem fehlt es an nichts.

11 (⌘) Junge Löwen hatten nichts und mussten hungern.  
Doch wer den HERRN sucht,  
hat mehr als genug.

[Die [Hyperlinks](#) führen zu den Worterklärungen der [Basisbibel](#)]

*Eine/r:* Kyrie eleison.  
*Alle:* Herr, erbarme dich.  
*Eine/r:* Christus , erbarme dich.  
*Eine/r:* Kyrie eleison.  
*Alle:* Herr , erbarme dich.  
 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, den  
 Menschen ein Wohlgefallen!

### **Gebet**

Lasst uns beten:  
 Dreieiniger Gott,  
 wir loben dich, weil du allein Gott bist.  
 Du hast alles wunderbar geschaffen:  
 Himmel und Erde, Wasser und Land,  
 Tiere, Menschen und Pflanzen.  
 Du hast alle Macht  
 und meinst es gut mit uns.  
 Berühre jetzt unser Herz, HERR,  
 damit wir dir begegnen können.  
 Amen.

EG 317 „Lobe den Herren, den mächtigen König“ **ODER**  
 KAA 04 „Lob, Anbetung, Ruhm und Ehre“ **ODER**  
 „Er heißt Jahwe“

### **Lesung aus dem Neuen Testament (gleichzeitig Predigttext)**

(Apostelgeschichte 4,32-37; Übersetzung: Basisbibel)

#### **Brüderliches Teilen in der Gemeinde**

32 Die ganze Gemeinde war ein Herz und eine Seele.  
 Keiner betrachtete etwas von seinem Besitz  
 als sein persönliches Eigentum.  
 Sondern alles, was sie hatten, gehörte ihnen gemeinsam.  
 33 Mit großer Kraft  
 traten die [Apostel](#) als Zeugen dafür auf,  
 dass [Jesus](#), der [Herr](#), [auferstanden](#) war.  
 Die ganze [Gnade](#) Gottes ruhte auf der Gemeinde.  
 34 Keiner von ihnen musste Not leiden.  
 Wer Grundstücke oder Gebäude besaß,  
 verkaufte diese  
 und stellte den Erlös zur Verfügung.  
 35 Er legte das Geld den [Aposteln](#) zu Füßen.  
 Davon erhielt jeder Bedürftige so viel,  
 wie er brauchte.  
 36 So machte es auch Josef,  
 ein [Levit](#), der aus Zypern stammte.  
 Die [Apostel](#) nannten ihn Barnabas,  
 das bedeutet »der Tröster«.  
 37 Josef verkaufte einen Acker, der ihm gehörte.  
 Den Erlös stellte er der Gemeinde zur Verfügung  
 und legte ihn den [Aposteln](#) zu Füßen.

## Glaubensbekenntnis

**Wir haben Gottes Wort gehört und antworten darauf,  
indem wir unseren christlichen Glauben bekennen:**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige, christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
Und das ewige Leben. Amen.

EG 503,1.2.8 „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“  
*ODER* „Höher“

## Predigt

### Schwierige Predigtvorbereitung

Diese Woche bei der Predigtvorbereitung:

Ich sitze in meinem Arbeitszimmer und schlage nach, was ich so für den Gottesdienst heute wissen muss. Ganz wichtig natürlich den Predigttext und das Thema des Sonntags. Nach meinem Urlaub muss ich mich erst mal etwas orientieren, wo im Kirchenjahr wir uns befinden. „1. Sonntag nach Trinitatis“, lese ich, und denke mir: „Na toll. Jetzt geht sie wieder los – die langweiligste Zeit des Kirchenjahres.“

Zugegeben: zwischen dem 1. und dem 21. Sonntag nach Trinitatis gibt es durchaus interessante Themen, die das christliche Leben betreffen und über die ich gern predige. Aber es ist halt nichts los in dieser Zeit: keine großen Feste; keine geheimnisvollen Vorbereitungszeiten voller Vorfreude wie z.B. der Advent; nichts. Jetzt plätschert das Kirchenjahr einfach so dahin – bis es dann im Advent wieder „richtig“ losgeht:

**Weihnachten**, das Fest von Jesu Geburt mit all seinen wunderbaren Bräuchen. Die **Passionszeit**, in der wir gemeinsam den Leidensweg von Jesus nachvollziehen. Dann die **Karwoche**, Jesus stirbt am Kreuz für uns. Und schließlich das wunderbare **Osterfest**, an dem wir uns nachts treffen und in den neuen Morgen hinein die Auferstehung Jesu feiern.

Bis dahin orientiert sich alles im Kirchenjahr an Jesus Christus und seiner spektakulären Geschichte. Doch spätestens mit dem Feiertag Christi Himmelfahrt ist die Zeit vorbei, in der Jesus auf der Erde gelebt hat. Das Kirchenjahr geht aber noch weiter. Und manchmal kommt es mir so vor, als hätte man krampfhaft versucht, diese Zeit noch irgendwie zu füllen.

In dieser Stimmung lese ich dann erst den Predigttext aus Apostelgeschichte 4 und danach einen theologischen Kommentar zu dieser Bibelstelle. **Und auf einmal werde ich von Gott überrascht**, als ich den Klappentext hinten im Kommentar lese:

„Die Apostelgeschichte: Jesus ist inzwischen auferstanden, zum Himmel aufgefahren und König der Welt. Alles

handelt davon, was er weiterhin tut und wie er in der realen Welt wirkt.“<sup>1</sup>

### König der Welt

Jesus ist König der Welt. Die ganze Apostelgeschichte handelt davon, was er – nach seiner Himmelfahrt – weiterhin tut und wie er in der realen Welt – unserer Welt – wirkt.

Diese Erkenntnis ist eigentlich nicht neu. Ich weiß, dass die Apostelgeschichte davon handelt. Doch als ich diese Sätze des Buches lese, beginne ich etwas zu begreifen: Mein anfängliches genervt Sein über die Trinitatiszeit sagt wohl mehr über mich aus als über diese Phase des Kirchenjahres. Denn Jesus ist zwar nicht mehr zu sehen, aber er ist immer noch da. Er ist inzwischen sogar **König der Welt** und deshalb handelt er in dieser Welt. Jetzt. Hier. Heute. Immer noch. Das führt mir die Apostelgeschichte vor Augen. Der anglikanische Bischof und Universitätsprofessor N.T. Wright schreibt, dass wir die Apostelgeschichte auf mehreren Ebenen lesen müssen:

1. Als Entstehungsgeschichte der frühen Gemeinde

---

<sup>1</sup> S. Wright, Nicholas Thomas: Apostelgeschichte für heute. Band 1, Giessen 2015, Einbandrückseite.

2. als ein Buch über Jesus, denn Jesus ist und bleibt der Hauptakteur → ER lässt seine Kirche entstehen und ER befähigt einfache Menschen dazu, seine Gute Nachricht weiterzusagen.

### Die Urgemeinde

Was hier so alles über die sog. „Urgemeinde“, also die frühen Christen, erzählt wird, ist schier unglaublich. Sie treffen sich täglich im Tempel oder bei jemandem zu Hause, um miteinander zu beten, Gott zu loben und das Abendmahl zu feiern. Sie sind „einmütig beieinander“, sind „ein Herz und eine Seele“. Ihre Gemeinschaft geht sogar so weit, dass sie ihren Besitz nicht für sich behalten, sondern ihre Habe untereinander teilen und Notleidenden damit helfen. *„Es gab unter ihnen keinen, der Not leiden musste, denn wer immer Ländereien oder Häuser besaß, verkaufte diese, brachte den Erlös mit und legte ihn vor den Füßen der Apostel nieder. Die Apostel verteilten das Geld dann an die Bedürftigen.“* (Apostelgeschichte 4, 34f. Übersetzung nach N.T. Wright)

Und täglich kommen neue Menschen zum Glauben an Christus und werden damit Teil der Gemeinde.

*Ich muss zugeben, dass mich dieses Leben der Urgemeinde sehr fasziniert. In mir spüre ich sogar eine gewisse Sehnsucht danach.* Manche Ausleger halten die Schilderungen der Apostelgeschichte für eine gefährliche Träumerei. Das seien geschönte und unrealistische Erzählungen, die man sich nicht zum Vorbild nehmen könne.

Doch vielleicht sagen auch solche Äußerungen mehr über denjenigen aus, der sie tätigt, als über die Urgemeinde selber.

Die Apostelgeschichte jedenfalls verschweigt auch nicht die unschönen Seiten: da gibt es Menschen, die lügen (vgl. Apg 5,1-11); immer wieder kommt es zu Streitereien (z.B. Apg 6 und 15). Die Christen müssen mit Repressalien und Verfolgung leben.

**Aber sie leben anscheinend auch in dem Bewusstsein, dass Jesus der König der Welt ist.** Deswegen erzählen sie den Menschen von Jesus und laden sie zum Glauben ein. Deswegen gehorchen sie Gott mehr als menschlichen Gerichten und Autoritäten. Deswegen beten sie um Zeichen und Wunder, die ihnen Gott dann auch schenkt (vielleicht nicht immer, aber oft). Und deswegen hängen sie nicht an ihrem Besitz, sondern teilen alles und dienen den Armen.

Übrigens meint N.T. Wright, dass wir die Apostelgeschichte noch auf einer dritten Ebene lesen müssen: nämlich als ein Buch, in das wir selbst als Akteure eingeladen werden:

„Gott ist dabei, etwas Neues in der ganzen Welt zu tun. Und jedes Kind, jede Frau und jeder Mann, die in die Umlaufbahn dieser mächtigen Bewegung kommen, werden mitgerissen.“<sup>2</sup>

#### Von Gott mitgerissen

Würden wir den heutigen Predigttext (Apg 4,32-37) nur als Aufforderung lesen, unseren Besitz zu verkaufen und alles zu teilen, wäre das zu kurz gegriffen.

Würden wir ihn aber nur so lesen, als wäre das Geschilderte nur eine Besonderheit der Urgemeinde, die **uns** nichts angehe, dann wäre das ebenfalls zu kurz gegriffen.

Es geht weder darum, dass wir krampfhaft etwas tun müssen, noch darum, uns herauszureden und zurückzuhalten. **Es geht darum, sich mitreißen zu lassen von dem, was Gott tut.** Und dafür ist es erst einmal notwendig, zu **warten**. So wie die Jünger vor Pfingsten im

<sup>2</sup> S. Wright, Nicholas Thomas: Apostelgeschichte für heute. Band 1, Giessen 2015, S. 19.

Haus gewartet haben, bis der Heilige Geist zu ihnen kam. Erst als sie ihn empfangen hatten, konnten sie hinausgehen und von Jesus erzählen. Erst durch den Heiligen Geist wussten sie, was Jesus jetzt mit ihnen vorhatte. Erst durch den Heiligen Geist bekamen sie die Kraft, den Mut und die Fähigkeiten, es zu tun.

**Ich habe mich gefragt, was heute für uns Christen „dran“ ist.** Und ich glaube, es ist zunächst das **Warten**. Nicht im Sinne von Däumchendrehen. Warten heißt für mich, *dass wir als Einzelne und als Gemeinde intensiv für die Gegenwart und Kraft des Heiligen Geistes beten: „Komm, Heiliger Geist, erfülle mich/uns und leite mich/uns.“*

Es geht darum, auf das zu hören, was uns der Heilige Geist sagt. IHM sollen wir gehorchen und nicht unsere fixen Ideen umsetzen, sondern SEINEN Impulsen folgen. Vielleicht können uns dabei einige Leitfragen helfen, die ich hier weitergeben möchte:

**Jesus ist König der Welt.**

Glaube ich das wirklich?

Was bedeutet das konkret für meine Lebensführung?

Was bedeutet das für meinen Besitz und meine Finanzen?

Was bedeutet das für meine Partnerschaft, mein Elternsein,  
meine zwischenmenschlichen Beziehungen?

Was bedeutet das für meine Arbeit, meine Freizeit?

Was bedeutet das für meinen Glauben?

**Jesus ist König der Welt.** Gott handelt machtvoll.

Bin ich bereit, mich von ihm mitreißen zu lassen?

**G:** Amen.

EG 123,1.3.6.11 „Jesus Christus herrscht als König“ **ODER**  
„Das ist mein König“

### **Fürbitten**

*[Beten Sie doch mit eigenen Worten und sagen Sie Gott, was Sie beschäftigt. Beten Sie auch für andere Menschen und darum, dass Gott diese beängstigende Situation zum Guten wendet.*

*Falls Ihnen das schwerfällt, können Sie gerne auch das folgende Gebet beten]*

Herr Jesus Christus,  
du bist König der Welt.

Und du handelst in dieser Welt: du baust dein Königreich,  
mitten unter uns.

Wir bitten dich: stärke unseren Glauben, damit wir dich als  
König der Welt erkennen und im Vertrauen auf dich leben.

Oft meinen wir, dass die Macht in anderen Händen liegt:  
bei Politikern oder gar Diktatoren, bei Konzernen und  
Lobbyisten, bei den Reichen und Mächtigen oder bei  
Naturgewalten und Krankheiten wie dem Coronavirus.  
Hilf uns zu begreifen, dass du König der Welt bist, und dass  
alle Macht in deinen Händen liegt.

Erfülle uns neu mit deinem Heiligen Geist,  
damit wir auf dich hören, auf deine Impulse warten und  
deinen Willen tun.

Lass uns dir mehr gehorchen als den Menschen,  
nimm uns jede Menschenfurcht und  
verwandle unser persönliches Leben und diese Welt. Amen.

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme  
dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden,  
unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,  
und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen,  
denn dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### Segen

Der HERR segne uns und behüte uns,  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns  
und gebe uns Frieden. Amen.

EG 136,1.7 „O komm, du Geist der Wahrheit“ <b>ODER</b> „Breathe on us“
---